

Standes-Erhebungen
und
Gnaden-Acte
verliehen von den
Fürsten
von
Hohenzollern-Hechingen.

(Der letzte, am 3. 9. 1869 ohne legitime männliche Descendenz verstorbene Fürst dieser Linie, Fürst **Friedrich Wilhelm Constantin**, hatte laut Staatsvertrag vom 7. 12. 1849 seiner Souverainetät zu Gunsten der Krone **Preussen** entsagt und hatte hierauf, lt. Kgl. Preuss. A.-C.-O. d. d. Charlottenburg 20. 3. 1850 das Prädikat „Hoheit“, mit den Prärogativen eines nachgeborenen Prinzen des Kgl. Preussischen Hauses, sowie durch A.-C.-O. vom 18. 10. 1861 das Prädikat „Königliche Hoheit“ für Sich und das Prädikat „Hoheit“ für den jedesmaligen Erstgeborenen (Erb-) Prinzen erhalten.

Ständes-Entscheidungen

Graden-Akte

Fürsten

Hohenzollern-Hechingen.

(Der Inhalt, am 2. 9. 1842 ohne jegliche Anmerkungen zur
Stellung des Fürsten, Fürst Friedrich Wilhelm Constantin, hatte
auf Entscheidung vom 1. 12. 1841 seinen Resignationsantrag an Günsten der
Königlichen Regierung und seine Eltern, in dem Sinne A. 1247. II. II.
Gesetzgebung 20. 2. 1840 des Fürsten, Hohenzollern, mit der Regierung
eines neubestimmten Fürsten des Hohenzollern-Hauses, sowie durch
A. 1247. II. von 18. 10. 1841 des Fürsten, Hohenzollern, für sich
und das Publikum, Hohenzollern, die den verschiedenen Fürstlichen (1842-
1843) erhalten.

Fürstenthum Hohenzollern-Hechingen.

Fürst Hermann (Friedr. Otto).

(succ. 9. 4. 1798, souverainer Fürst in Folge Beitritts zum Rheinbunde seit 12. 7. 1806, † 2. 11. 1810.)

1806

20. 8. **Frank von Fürstenwerth**, Frh. u. A., mit ob. Präd., für Franz Anton Frank, Fürstl. Hohenzoll. Wirkl. Geh. Rath u. Reg.-Präsid. zu Hechingen. W.: Geth. von B. und S. durch einen r., mit 3 Violin-F belegten Linkschr., oben ein g. Stern, unten, linksgekehrt, ein aufg. † Windhund mit Halsband. Auf dem gekr. H. ein die Sachsen linkskehrender Flügel, in Farben des Schildes gezeichnet, aber ohne Hund und Stern. (NB. Das Wappen hat Aehnlichkeit mit dem der d. d. Wien 31. 8. 1775, in Person des Georg Michael Frank gen. de la Roche, Kurtrier. Wirkl. Geh. Raths und Vizekanzlers, mit: „von“. in den R.-A. erhobenen Familie von Frank gen. de la Roche, ohne dass ein erwiesener Zusammenhang stattfindet.)

15. 11. **Bayer von Ehrenberg**, A., mit ob. Präd., für Theodor B., Königlich Württemberg. Hauptmann. Seinen Söhnen, nämlich dem Kgl. Württ. Inf.-Oberstlieut. Friedrich B. v. E. und dem Artill.-Lieut. Wilh. B. v. E. wurde der Adelstand in Württemberg am 16. 6. 1834 anerkannt. W.: Geth. von S. und †, oben 3 (1. 2.) r. Sterne, unten schwebend ein gebogener s.-geharnischerter, die Faust linkskehrender, ein g.-begr. Schwert schräg haltender Arm. Auf der Helmkrone ruht der Arm wiederholt, zw. 2 von † u. S. übereckgeth. Bfh. D.: † s.

1807

27. 4. **Giegling von Ehrenwerth**, A., mit ob. Präd., für Johann Nepomuk G., Fürstl. Hohenzollern-Heching'schen Hof- und Reg.-Rath. W.: In R. eine s. Gugel (Mönchskaputze). Auf dem gekr. H. ein wachs. Löwe, in der rechten Pranke einen Spaten, mit der abgerundeten Stichfläche nach oben, haltend.

1808

1. 6. **Brodorotti von Treuenfels**, A., mit ob. Präd., für Carl Bernhard B., Fürstl. Hohenzollern-Heching'schen Wirkl. Geh. Rath u. Kammerdirektor. W.: in B. eine eingebogene, aufsteigende, von 2 g. Sternen begl. s. Spitze, worin ein aus gr. Hügel wachs. wilder, laubbekränzter Mann, einen Säbel, mit 2 auf die Klinge gespiessten Aepfeln (Türkenköpfen?!) haltend. 2 gekr. Helme. H. I.: b. Flügel mit g. Stern. H. II.: wachs. Ungar, einen Säbel, wie der wilde Mann ht. — Der Name (ohne Präd.) wurde lt. Kgl. Preuss. Diploms 1857 an die Familie Stettmund übertragen. —

1810

28. 3. **Bechtold von Ehrenscherdt I.**, A., mit ob. Präd., für Anton B., Kgl. Westphälischen Hauptmann bei der Leibjägergarde. Er hatte d. d. 31. 8. 1813 wegen s. Tapferkeit in d. Schlacht bei Dresden auch den Kgl. Westfäl. Baronstand erhalten: hierauf wurde ihm in Baden am 21. 2. 1829 der Adel anerkannt. W. (1810): Unter b. Schildeshaupt, worin ein g. Stern, in Roth ein schweb. s.-geharn. Arm mit g.-begr. Schwert. H.: derselbe ruhend. D.: r. s.

20. 4. **Eckoldt von Eckoldtstein**, A., mit ob. Präd., für den Dr. med. Christian Gottlob E., zu Leipzig, Königl. Schwed. Hofrath u. Leibarzt J. D. der Frau Herzogin v. Curland-Sagan. W.: gesp. von G. und R., vorn eine Taube, hinten ein s., die „3“ zeigender Würfel. Edelkrone. — Anscheinend hat die

Familie später den Freiherrnstand, oder eine Wappenvermehrung erhalten, denn nach Siegeln findet sich ein gesp. Schild mit g. Schildfuss, worin auf gr. Boden eine Taube, vorn in R. ein die „5“ zeigender Würfel, hinten in B. 3 g. Linkschr. Auf dem Schilde, zw. 2 gekr. Helmen, eine fünfperlige Krone, darauf die Taube. H. I.: 2 Bfh. H. II.: off. Flug.

Fürst Friedrich (Hermann Otto).*)

(succ. 2. 11. 1810, † 13. 9. 1838.)

1812

3. 1. **Wochrstein**, †, Frh. u. A. für Carl Frdr. Wilh., nat. Sohn des Prinzen**) Joseph Wilhelm Friedrich von Hohenzollern-Hechingen, Fürstbischofs von Ermland, (seit 12. 7. 1818) Abts zu Oliva (geb. zu Troppau 20. 3. 1776, † zu Heidelberg 26. 9. 1836) und einer Demoiselle Bode zu Danzig, der Tochter eines dortigen Kaufmanns. Die Preuss. An. erfolgte am 6. 2. 1820. W.: gesp. von B. u. S., vorn auf hohem $\#$ Berge ein nat. Zinnenthurm, hinten ein gekr. Löwe. Auf dem gekr. Helme ein offener Flug, je belegt, im nach Innen offenen Halbzirkel, mit 3 Sternen.

1813

13. 7. **Bechtold von Ehrenschwert II.**, A., mit ob. Präd., für Joseph B., Hauptmann bei der Russisch-Deutschen Legion. W.: In B. ein r., mit 2 g. Ankern hintereinander bel. Linkschr., oben von s. Stern. unten von schwebendem gebogenen, geharn. Arm, der ein g.-begr. Schwert hält, begleitet. Auf der Helmkrone ruht der Arm wie im Schilde, vor 2 zweiflügligen, in 3 Reihen $\#$ s. geschachten Fähnlein an g. Spiessen. D.: b. s. r. Die Nachkommen des Nobilitirten leben in Preussen.

1825

8. 3. **Gendt von Gendtedel**, A., mit ob. Präd., für Wilhelm de Gendt, wohnhaft zu Delft. W.: in S. ein oben und unten g.-bordirter, schräg g.-gegitterter r. Balken. Helm (gekrönt): 3 Strf. r. g. r. D.: r. g. (cfr. 16. 10. ejd.)
16. 10. **Gendt von Gendtedel**, Frh. für den am 8. 3. ejd. Nobilitirten. W.: wie oben; Schildhalter: 2 widersehende s. Windhunde.

1826

- ? **Hermens van den Bergh und Bergheim**, A., mit ob. Präd., für Gottfried H., Hofrath u. Rentmeister bei I. D. der Fürstin von Hohenzollern-Hechingen, geb. Gräfin von Hoensbroech zu Geulle. Wappen war nicht zu ermitteln.
1. 12. **Eberle von Gnadenthal**, Frh., mit ob. Präd., für Karl Theodor von Eberle, Königl. Sächs. Lieut. a. D., Besitzer der Hofmark Leutstetten in Bayern. Wappen war nicht zu ermitteln, eben so wenig woher der Adel stammte. Der Nobilitirte ist anscheinend ohne Erben verstorben.

1827

3. 5. **Mohr de Sylva**, A., mit ob. Präd., für Wilhelm M., Schlossgutsbesitzer zu Geisingen bei Ludwigsburg in Württemberg. Wappen war nicht zu ermitteln.
20. 12. **Solomé de Remberviller**, †, A., mit ob. Präd., (d. d. Hechingen) für Anton S., Königl. Bayerischen Oberstlieutenant im I. Chevauxlegers-Regt., stammend aus Moustiers in der Provence aus einer Familie Solomé, die das Geschlecht: „de Remberviller“ aufgeheirathet hatte. Des Nobil. Sohn, August Peter S. v. R., Königl. Bayer. Rittmeister im 5. Chevauxlegers-Regiment erhielt d. d. 1. 2. 1839 den Bayer. Freiherrnstand und wurde am 8. 5. ejd. in die

= Solomé ?
s. Kacschke,
Adels-Lexikon,
7. Bd.

*) Derselbe erhielt, damals noch als Erbprinz, d. d. Wien 30. 12. 1800 vom K. Franz II. die Ausdehnung des vom K. Ferdinand II. d. d. Wien 28. 3. 1623 dem Joh. Reichsgrafen v. Hohenzollern in der Primogenitur verliehenen, für die Linie Sigmaringen — s. dort — bereits d. d. Wien 9. 7. 1692 extendirten Reichsfürsten- (gefürsteten Grafen-) Standes auf seine gesammte Descendenz, mit Prädikat: „Hochgeboren“.

**) Dessen Vater: Graf Friedr. Anton v. H.-H., k. k. Kämmerer u. General der Cavallerie († 26. 2. 1812), Bruder des Grossvaters des Fürsten Friedr. Herm. Otto; hatte nebst seinem Neffen Friedr. Franz Xaver Grafen v. H.-H., k. k. F.M.Lt., Bruder des Fürsten Hermann Friedr. Otto, d. d. Wien 20. 8. 1807 den Oesterreichischen Fürstenstand erlangt.

dortige Adelsmatrikel bei der Freiherrnkasse verzeichnet. (s. dort) W.: (1827) in B. ein s. Bk., begl. von 3 (2. 1.) gestz. g. Eichel. Auf dem gekr. H. 2 abhängende gr. Eichzweige mit je 3 g. Eichel. Decken: b. g. Das freih. Wappen ist vermehrt durch Freiherrnkron und 2 schildhaltende Löwen.

1829

?

Willi von Langfeld, Frh. für Franz, Ritter von Willi zu Langfeld, F. Salm-Reifferscheid-Krautheim'schen Oekonomierath in Gerlachsheim. Ob und wann das Diplom ausgefertigt, ist bis jetzt zweifelhaft. Der Gefreiete war ein Nachkomme des d. d. Zeil 1. 12. 1798, wegen seiner Verdienste durch Errichtung eines Freischützenkorps im Französ. Kriege, Verpflegung der K. K. Militärspitale etc., vom Hofpfalzgrafen Grafen v. Zeil mit Präd. „Edler v. Langfeld“ in den R.-R. u. A. erhob. Franz Willi (Villi) Herr zu Villa lagarina in Tirol, Kais. Notars in Oesterr. Militär-Diensten. W.: (1798) Geth. R. S., oben schreitend auf gr. Bd. ein s. Lamm, auf dem Kopfe besetzt mit g. Stern., im lk. Vorderfuss eine zweizipflige g. Fahne an #, oben mit g. kugelbesetztem Stab tragend, unten ein gr. lk. Schrb. — 2 gekr. H. — H. I.: g. Stern. H. II.: aufg. (dreieckige umgebogene) s. Pflugschar. D.: b. s. — r. s.

1831

10. 12.

Sigritz, A. für Joseph S., Kgl. Bayer. Sekretair bei der Staatsschulden-Tilgungs-Commission in München, nebst Söhnen Friedrich und Heinrich. Der Adel ist dem Ersteren am 23. 3. 1832 in Bayern anerkannt u. wurde er am 7. 5. 1832 in die Bayer. Adelsmatrikel bei d. Adelsklasse immatr. W.: (1831) Geth. S. R.; oben, auf nat. Felsen eine Burgruine, unten ein s. Linkschräg-Strom. Gekr. Helm: wachs. #-gekleideter Knabe, mit s. Kragen und Stulpen, s.-gestülptem # Baret, in der Rechten aufgestützt haltend ein s. r. geth. Banner. Decken: rothsilbern.

1834

20. 10.

Billing von Treuburg, †, Frh. u. A., mit ob. Präd., für Gustav B., geb. 1809, Hofcavalier des Herzogs von Leuchtenberg, † als Kgl. Preuss. Khr. u. F. Hohenz.-Hech. Geh. Rath 4. 9. 1856, ohne männl. Erben. W.: in B. ein aufg. Schwert. Aus dem gekr. H. wächst ein barhaupter geharnischer Mann, in der Rechten das Schwert, in der Linken 3 g. Aehren an Blätterhalmen haltend.

Fürst Friedrich Wilhelm (Constantin).

(succ. 13. 9. 1838, resign. 7. 12. 1849, † 3. 9. 1869.)

1838

21. 9.

Piatoli von Treuenstein, Frh. u. A., mit ob. Präd., (d. d. Hechingen) für Frdr. Alexander von P., K. K. Oesterr. Hauptmann im Linien-Inf.-Regt. Graf „Hartmann No. 9.“ (österr. Praevalirung lt. A. E. d. d. Schönbrunn 19. 7. 1842). Der Gefreiete gehörte zu der in Kurland 1808 immatrikulirten italienischen Familie v. Piatoli und erhielt folgendes Wappen: durch aufgebogenen r. Bk. von B. und S. geth., das Ganze überdeckt durch 2 auf gr. Dreiberge stehende zugewendete s. Thiere (rechts: Löwe, links: Greif), welche gemeinsam einen, von g. Stern überhöhten # Stab, oben mit Knopf, halten. Helm fehlt. Auf d. Schilde die Freiherrnkron (das Stw. hat auf dem gekr. H. einen achtstr. # Stern). D.: b. s. — r. s.

1841

29. 11.

Kaulla, A. für Joseph Wolf K., Banquier in München (Israelit!). Dessen Adelstand ist am 20. 5. 1843 in Württemberg anerkannt worden. In Bayern b. d. Adelskl. imm. 3. 5. 1866. W.: Innerhalb s., mit 5 (2. 2. 1.) g. Münzen (Bankgeschäft!) belegten schmalen Bordes, in #, auf gr. Boden, ein galloppirendes s. Ross (Pferdehandel!). Aus dem gekr. Helme wächst, überhöht von s. Stern ein nat. Fuchs, zwischen offenem, r. # — g. # geth. Fluge. Decken: g. # — r. #.

1849

31. 12.

Gfrörer von Ehrenberg, A., mit ob. Präd., für Rudolph G., Fürstl. Hohenz.-Heching'schen Forstrath. Wappen war nicht zu ermitteln, auch auf mehrfache direkte Anfrage nicht zu erhalten.

1850

5. 1. **Dorst von Schatzberg**, †, A., mit ob. Präd., für J. G. Leonard D., geb. zu Regensburg 6. 6. 1809 (den bekannten Heraldiker), Baurath der Herzogin von Kurland-Sagan, †, vermählt, aber ohne Kinder, in Sagan am 11. 12. 1851 (nach Oettinger, m. d. d. am 13. 9. 1852). Die K. Preuss. An. erfolgte am 19. 5. ejd. W.: Gev., mit G. R. gev. Hz., im unteren linken Platze desselben ein b. rechtes Obereck, worin ein von Fürstenhut überhöhtes g. Herz; I. und IV.: in R. ein gemeines s. Kreuz. (W. s. Mutter geb. von Wengen.) II. und III.: in # auf gr. Dreieck aufgerichtet ein g. Einhorn. Auf dem Schilde 2 Helme, von denen der rechte r. g.-bewulstete Stechhelm ein b. linksgek. (an d. Seite ausgeschnittenes) Schildchen mit dem Fürstl-gekr. Herz zwischen 2 g. r. übereckgeth. Bfth., der linke, gekr. Spangenhelm einen wie Feld I. bezeichneten Flügel trägt. Decken: r. g. — r. s. (ex dipl. cop.) Devise (# auf s. Spruchbande): in Lapidarschrift: Sperare et resignare (ist aber nicht diplomässig.)

(Ende der Fürstlich Hohenzollern-Hechingenschen Erhebungen.)